

Bern 12 April 1860.

Mein lieber Freund!

Auf dein gestriges Schreiben glaube ich dich beauftragen zu dürfen, daß der Bundesrat gewiß nicht dem Ansehen eines Feils der große selbstgenügend eine Proclamation erlassen wird; ich würde gar nicht, in welchem Sinn, als etwa in dem der Regierungen zu warmen in Verlangen zu der vorgelegten Beförden zu verzögern. Aber das will man offenbar nicht!

Dem Bundesrat wurde nun die Sache vorgelegt worden. ^{Montag} am letzten Bundesrat, die Bundesversammlung selbst (aufsuche) eingehend, insofern der Bundesrat in 1. Mesquid er nicht auf sich nehmen sollte, militärisch vorzugehen. Dieser Anhang (St) erfüllt keine andere Pflicht, aber es wird später wiederfall werden & später kann es wohl ein Mesquid erfolgen; dem es liegt darin die Sorge d. Krieg od. Frieden, die der Bundesrat weder im einen, noch im andern Sinn von sich aus wird lösen wollen. Die Entscheidung kann erfolgen zwischen der Abstimmung



in Savoyen in der Ratification der Vorlesung im Nord:
 Proklamirt. Dem nach dem letzten Act wird die Einsetzung
 der Civilverwaltung sehr schnell folgen, indem alles vorbereitet
 wird. - Nach allen Beschlüssen wird jene Abstimmung sehr
 schnell ausfallen; die Augen der Schweizerisch Freyheitlichen
 über das mot d'ordre, ob Erfüllung od. Nichterfüllung; die
 Meinungen können sich sehr rasch auszubilden; die der Noth
 soll sehr mächtig in entscheidende sein; französ. Vorlesungen
 u. Vorlesungen werden gewisslich; von einer Seite der Abstimmung
 ist kein Bedenken, die der gegenwärtigen Scrutinium verliert seinen
 Charakter, weil die wenigsten Leute schreiben können; dieser
 Vorzug man sich mehr von einer großartigen Abstimmung,
 als von einer kleinen Anzahl "Nein". Nach allen Beschlüssen
 geht die Einsetzung der Schweizerisch Freyheitlichen in Chablais
 ungehindert geschah. -

Wenn man sich zum Briefe des Jon Dubis, den ich gelesen
 habe. Seine Ansicht wird großen Schweizerischen beyzutun
 schon letzten interpellation der freyheitlichen Freyheitlichen zwar mündlich
 aber non sine ira, aber wahrlich, daß wir mit Separation
 separation unterhandeln, in welchem Falle freyheitlichen seine Freyheit
 ganz zuweilen. Im Stillen wären die Freyheitlichen stillen
 prof darüber, sich und diesem Grunde und d. Vorlesungzeit
 Freyheitlichen. die Freyheitlichen zu lassen. Wenn

können wir doch gewiß nicht mit Lautbrunz allein unterfinden,
 es zwar nicht aber auf die basis einer Abtrennung v. Nordhausen
 (den Namen ist zwar keine Rede) während wir die Großmutter
 bestimmen, sich immer im Sinn obiger basis zusammenfassen,
 während wir sie auch immer mit einem in dringlichem Noten
 bestimmen, während wir in England eine Gesamtheit dergl.
 vereinigen in jetzt auch einen (von Dapples) nach Berlin
 geführt worden. (Kellorburg wünscht, daß wir keinen
 schreiben - liebersten zeigern!). Ich glaube nicht, daß der Gen.
 davor auf solche dergl. Umschreibungen einzugehen werden, wenigstens
 wenn definitiv wird, was bei der Großmutter formidabel. —

Frau Dusek ist für, ertheilt unsre Ansicht, daß der Name
 nicht nicht zu sein, und mit Lautbrunz vollständig anzubinden, daß
 es aber sicher in nicht zu langer Zeit können werde in unsern Chancen
 sich mit der Zeit nur vergrößern können.

Vorübergehend, daß Lautbrunz les Kongres vorwärts oder
 zurückzuführen in auf der faulle befestigt wolle (hoffentlich
 unbeschadet dem printing Gebiet. festhält, man will und nicht
 von dieser Seite groovieren. —

Bis auf Weiteres geht es die dich freundlichst.

Dein
 J

